

Handelszug nach Lüneburg 2012



**Hansische Gesellschaft
zu Salzwedel e.V.**



Anne-Rose



Steffen



Ines



Ines



Reinhold



Sigrid



Matthias



Renate



Hartmut



Jörg



Bernd



Norbert



Ingo



Adriano, Monrovia



Markus



Die Hansische Gesellschaft ist gegründet worden, um Geschichte im wahrsten Sinne (be)greifbar zu machen. Das heißt, Geschichte seriös zu recherchieren und dann in Aktion umzusetzen.

Eine Reise zu Fuß mit Pferd und Wagen zu den Hansetagen nach Lüneburg bietet wenigstens ansatzweise die Möglichkeit sich in die alte Zeit zurück zu versetzen.

Zu einer Historischen Reise gehört eine Legende.

Diese basiert auf einem verschollenem Brief des Rates von Lüneburg von 1313, der bestätigt, dass Albertus Holle und sein Bruder Ditrich in „consens mit den Erben“ an das Stift vom Heiligen Geist, im Perver bei Salzwedel gelegen, eine Last (plastrum) aus der rechte „Gunkpanne“ des Hauses Uling verkauft hat.

Die Angabe ist im Registrum salinae Lunenburgensis von 1474 bestätigt und damit nachgewiesen.

Da hier nur die Rechte gekauft wurden mussten Vertraute das Geld regelmäßig abholen. Einem solchen, in der Regel gesicherten Handelszug, schloss sich allerlei Volk an, um so auch sicher nach Lüneburg zu gelangen.
So weit die Legende

Diese Legende bot ausreichend Stoff zu Aktionen auf dem Hansetag, leider war das den Lüneburger Organisatoren nicht vermittelbar in sofern konzentrierten wir uns hier auf das Reiseerlebnis.

Zur Recherche:

Wir wussten von vier Handelswegen von Salzwedel nach Lüneburg.

Einen östlichen über den Drawehn und drei westlichere.

Nun bestand die Aufgabe darin

1. Den Weg zu finden, der die wenigsten öffentlichen Straßen benutzt.
2. Die Etappen so auszuwählen, das sie auch durch nicht so geübte Wanderer zu bewältigen sind.
3. Übernachtungs- und Versorgungsmöglichkeiten für Mensch und Tier an den Zielpunkten zu finden.

Die alten Trassen sind z. Teil noch gut auszumachen, lediglich im Umfeld von Lüneburg sind durch Straßen und Kanalbauten keine ursprünglichen Wege mehr vorhanden.

Die Etapen:

Wir sind von Salzwedel aus über den Gerstedter Weg dem alten Heerweg nach Henningen gefolgt, haben nördlich Henningen die Alte Dumme überquert und sind dann über Nienbergen nach Schnega, unserem ersten Ziel gewandert.

Die zweite Etappe führte uns nördlich von Schnega über Meußließen nach Stoetze.

Die dritte Etappe ging von Stoetze über Himbergen und Aljarn nach Vasdorf.

Und die letzte Etappe von Vasdorf fast nur noch über Straßen nach Lüneburg

Wir sind 85 km gelaufen
(jedenfalls fast alle)

Davon 27 km auf öffentlichen Straßen, davon wiederum ca. 12 km auf Hauptstraßen um Lüneburg.

58 km führten durch Wald und Flur, ohne dass wir einem Menschen begegnet sind.

Auch geschichtsträchtig.

Wir sind an 2 Wüstungen vorbeigekommen einmal an **Rothenwohl** an der Dumme und **Scharnhoop** im Lüneburgischen bei Vasdorf

Orte die im 15/16. Jährhd. noch existiert haben.

